ILLUSIONÄRER DIALOG ZWISCHEN TERENCE MCKENNA UND JIDDU KRISHNAMURTI:

Das Denken schafft immer Unordnung, nicht wahr?! Mein Haus, meine Frau, mein Kind, mein Besitz, mein Land, mein Gott, mein Glaube, meine Trauer, mein Vergnügen – Gedanken (biochemische und memetische Algorithmen). Der Gedanke hat auch das Zentrum geschaffen (das Protokoll, die innere Stimme, das Ego), er hält all diese Aktivitäten, die man das ICH nennt. Nicht wahr? Der Gedanke hat die Probleme geschaffen, und der Gedanke sagt: Ich werde diese Probleme lösen – was er eigentlich nie tut, wenn wir auf ihn zurückblicken. Wir bleiben in unserer Welt gefangen. Ich sehe also, dass der Gedanke das Problem nicht lösen kann. Das Denken kann das Problem zwischen mir und meiner Frau nicht lösen. Das Problem zwischen mir und meiner Frau ist, dass ich denke, ich bin von ihr getrennt, ich habe ein Bild von ihr … Richtig? Dieses Bild wird seit 20 Jahren, oder zwei Tagen oder 50 Jahren, durch Nachdenken zusammengetragen. Stimmt's? Und sie hat ein Bild von mir. Und sie hat ein Bild von mir. Richtig? Ich dominiere sie, ich tyrannisiere sie – all das. All das sind nur Bilder zwischen ihr und mir (jeder von uns hat sein eigenes Diktat, wie er die Worte zu interpretieren hat, Meme, dass wir mit unseren Worten hören. Aber auch wenn wir uns gegenseitig hören, haben wir nicht dasselbe Wörterbuch. Vielleicht sollte man einfach nur reden, z.B. die Muse einschalten, bitte. Aber nicht, wenn es um komplexe Themen geht oder vor allem um Emotionen. Wir haben die gleiche Sprache, und doch verstehen, interpretieren und reagieren wir alle zu jedem Zeitpunkt in unserem Leben unterschiedlich). Ich kann also meine Frau, mein Kind, meinen Freund nie ganz sehen, was sie sind. Verstehen Sie das? Kann es Freiheit von der Bilderzeugung geben? (Können wir uns von diesen beiden Algorithmen befreien, die diesen freien Willen verhindern?) Das Bild ist zusammengesetzt, wenn sie zu mir sagt: „Du bist ein Arsch", oder wenn sie mich schikaniert, oder wenn sie etwas von mir will, usw. All das. All diese Bilder erzeugen in mir ein Bild über sie, richtig? Das ist einfach, ich will weitermachen. Unsere Beziehung dreht sich immer um Bilder. (Ja, es ist die Interpretation des Geistes nach seinem eigenen Wörterbuch, auf die wir konditioniert worden sind). Wenn man die Bilder des Denkens und der Gedanken korrigiert, versucht man, dieses Problem zu lösen, und es wird noch schlimmer. Ist es möglich, das zu stoppen, wenn sie aus Irritation sagt: „Tu dies"? Kann man sich von dem Bild befreien, das man von ihr hat? Denn wenn Sie eine gute Beziehung wollen, darf es kein Bild zwischen Ihnen und ihr geben. (nur wenn wir mit freiem Willen handeln.). Auf diese Weise stoppen Sie das Bildermachen. Das Bildermachen ist der Algorithmus, von dem Sie gesprochen haben. Wenn die Frau etwas Hässliches zu mir sagt, wird es registriert. Oder wenn sie Ihnen schmeichelt, wird es registriert. Wenn Sie mir etwas Schmeichelhaftes sagen oder eine Beleidigung, wenn es im Gehirn registriert wird, dann erzeugt das Gehirn durch Gedanken ein Bild. Ist es nun möglich, bitte hören Sie genau zu, wenn Sie interessiert sind – ist es möglich, sich nicht registrieren zu lassen?

Wenn Ihnen jemand ein Kompliment macht oder Sie beleidigt – ist es möglich, sich nicht zu registrieren. Das müsste ich Ihnen eigentlich nicht erklären müssen, die ganze Geschichte steckt in Ihnen. Wir alle sind der Aufbewahrungsort von tausenden von Jahren oder viel länger in der Zeit zurück. (Wir tragen die Geschichte von Tausenden von Generationen epigenetisch in uns, wir haben so viele Herausforderungen nicht nur aus der Steinzeit gelernt und gemeistert, sondern auch damals, als dieser Geist, von dem wir sprechen, noch nicht einmal existierte – es war die Sprache, Meme in Mundgeräuschen, die diesen Affen in einen modernen Geist verwandelte). Alles ist in Ihnen, wenn Sie nur wissen, wie man es liest. Kann diese Bilderzeugungssache enden? Sehen Sie zunächst, wie wichtig es ist, dass es endet, sehen Sie die immense Notwendigkeit, sowohl gesellschaftlich als auch individuell, in jeder Hinsicht. Wie wichtig es ist, sich nicht gegenseitig zu verurteilen: er ist Russe, sie ist eine Nutte, sie sind Junkies, und er ist reich, hat studiert, hat mächtige Freunde usw. Nicht ein einziges Bild zu haben, wenn es um die Beziehung zwischen Individuen geht – nur dort. Ich frage mich, ob Sie das alles sehen. Kein mechanisches, sich wiederholendes und langweiliges Leben führen, nur um der Sicherheit willen! Das ist total gefährlich, nicht relativ, es ist absolut gefährlich, und wenn Sie diese Gefahr sehen, dann sind Sie sicher, dann können Sie auch niemals verletzt werden. (kein irgendwelcher Blödsinn und keine Oberflächlichkeit – ein sinnvolles und sinnvolles Leben). In meinem Leben ist es so, ich habe all dieses Zeug verabscheut. Wenn Sie mich fragen, wie ich es machen kann, bitten Sie mich um einen mechanischen Vorgang, und wir verlieren unsere Kommunikation. Bitte fragen Sie mich nicht, wie, sondern schauen Sie. Sehen Sie sich Ihr Bild an, werden Sie sich dessen bewusst, sehen Sie, was es bewirkt. Betrachten Sie es von außen, sagen Sie, das bin ich, das ist mein Bild, und die Sache ist vorbei! Dann ist die Verwirrung vorbei. Solange Sie verwirrt sind und eine Lösung suchen, werden Sie immer noch verwirrt sein. (der Verstand kann sein Ego nicht selbst reparieren, das Protokoll lässt sich nicht umprogrammieren, es muss die Kontrolle behalten, sonst könnte das Betriebssystem abstürzen und ein Neustart würde alte Protokolle nicht überschreiben). Ist es möglich, Verwirrung in mir selbst zu klären? Es ist möglich, wenn es – ich nehme diese beiden Beispiele: Bindung und Imagepflege. Wenn es Freiheit von diesen beiden gibt, dann gibt es Klarheit, absolute, vollständige Klarheit. Dafür gibt es keine Wahl. Aus dem Verständnis dessen, was Unordnung ist, entsteht also Ordnung. Aber Ordnung zu suchen, wenn ich verwirrt bin, wie es die Politiker und das ganze Volk tun, wird zu weiterer Verwirrung führen. Der Beobachter ist das Beobachtete ! (Wir haben gelernt, Dinge zu sagen, die noch nie zuvor gesagt wurden, die Realitäten konkretisierten, mit denen wir jetzt völlig unbewusst leben. Im Laufe der Geschichte haben sich die Sprache und ihre Gedanken als ein unbewusster Prozess hübsch entwickeln können. Aber ich denke, jetzt, da wir uns mit diesem Zusammenfließen mit allem, mit dieser globalen Konkretisierung, der Distanz nähern, haben wir nicht den Luxus eines unbewussten mentalen Algorithmus. Und wenn wir uns von Thermoskannen-Kernwaffen, Krankheitsbomben und solchen Dingen befreien, müssen wir uns von giftigen sprachlichen Prozessen und Annahmen befreien, die uns daran hindern, klar zu denken. Auch unsere Politik wird von klarem Denken gejagt. Ich bin erstaunt, wie sehr unsere Kommunikation untereinander von extrem geringer Qualität ist. Wir verständigen uns wirklich in großem Umfang mit Grunzen und Nicken, es kommt sehr selten vor, dass Menschen sich zusammenreißen, sich zusammenschließen und ihre Gedanken überzeugend machen und sie dann so auf jemand anderen übertragen, dass der Gedanke Wirklichkeit wird. Die große politische Aufgabe besteht darin, die Evolution der Sprache zu finden und zu beschleunigen; dies wird immer unbewusst empfunden. Deshalb werden Schriftsteller und Dichter intuitiv von Machtgruppen als irgendwie gefährlich empfunden. Sie mäßigen sich mit der heiligsten Provenienz des Staates, dem Pool der sprachlichen Modelle, die es erlauben, Realitäten zu konkretisieren. Die Geschichte der Sprache hatte die Tendenz, bestimmte Bereiche zu betonen und andere zu

demaskieren. Mit anderen Worten: In unseren westlichen Sprachen haben wir, weil es dieses Subjekt gibt, den Objektdualismus in die Syntax eingebaut, eine äußerst ausgefeilte Sprache für den Umgang mit Objekten entwickelt. Von den Quarks bis hin zur Ökonomie, aber beachten Sie, wie völlig verarmt unser emotionales Vokabular ist. Alles, was amorph ist und sich wie ein Feld verhält, anstatt in einer lokalen Domäne gebündelt zu sein, haben wir wenig dazu zu sagen. Und doch sind wir als intelligente Organismen, die aus einem Primatensubstrat aufsteigen, nur ein Wusch an Emotionen. Wir haben Tausende von Emotionen pro Tag, und doch kennen Sie Angst, Hass, Zuneigung, Ekel, Liebe, Zuneigung ... wir benutzen vielleicht ein Dutzend Wörter, die wir für diese Tausende von sehr, sehr fein abgestuften Geisteszuständen verwenden. Hier kommen in stärkerem Maße Missverständnisse ins Spiel, nicht nur auf der zwischenmenschlichen Ebene, sondern auch in der Politik, in den Religionen und in der Wirtschaft und bei Neurosen entstehen Psychosen. Es ist der Bereich unserer Emotionen, in dem wir bei der Kommunikation miteinander so sehr ins Schwimmen geraten. Und selbst dann, wenn wir mit uns selbst innerhalb der Grenzen unseres eigenen Verstandes kommunizieren. Wir wissen nicht, wie wir uns selbst oder anderen Menschen sagen sollen, was wir fühlen. Aus diesem Bereich kommt immer wieder eine Menge Stress und Anspannung, von neurotischen Beziehungen bis hin dazu, den Russen oder Moslems zu erklären, was wir für sie empfinden. Ihnen verständlich zu machen, wie sie ihre Geschichte, ihre Hoffnungen und so weiter und so fort fühlen (!). Ich denke also, der Ort, an dem man auf einen bedeutenden Prozess in der Entwicklung der Sprache hoffen kann, liegt in diesem Bereich der gegenseitigen Vermittlung unserer Gefühle. Wenn wir dieses Signal ein wenig bereinigen könnten, würden wir alle in einen Tanz der Harmonie und des wahren Verständnisses verfallen). Nun, zunächst einmal: Es ist ein Affenhirn, mit dem wir hier denken. Nirgendwo steht groß geschrieben, dass es DIE WAHRHEIT erfassen kann. Ich meine, warum sollte es auch? Glauben wir, dass Delphine im Zoo oder das Zebra die Wahrheit wahrnehmen können, warum sollten es Affen tun? Wenn man sich auf diese bewusstseinserweiternden Techniken wie Psychedelika einlässt, kommt man an einen Abgrund des Wissens – es ist, als würde man annehmen, dass der Kosmos verständlich sein sollte, aber mein Verstand implodiert unter dem Einfluss der Realitäten. Das, was ich aufgedeckt habe, ist nicht das weiße Licht irgendeiner buddhistischen Hypothese, ich habe eine unbeschreibliche Komplexität erleben dürfen... die Welt ist seltsamer, seltsamer als wir alle annehmen können. Wir müssen die Tatsache akzeptieren, dass wir ein komplexer Geist sind, gefangen in einem uralten Primaten, der das Erbe des gesamten Erbes der lebenden Organismen in sich trägt. An dem Punkt zur Frage, ob wir des Wahnsinns sind, brauchen wir uns keine Sorgen mehr zu machen. Wir sind alle verrückt, jeder Einzelne von uns! Wir sind als Wesen für unsere eigene Vergangenheit unverständlich, ungreifbar, und was tun wir, wenn die gesamte Gesellschaft verrückt ist, was geschieht dann mit dem Begriff des Wahnsinns? Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihren Mut, sich durch dieses Buch zu arbeiten...und suche nach den anderen. Das Ende

---

Revision #1
Created 19 October 2025 05:15:12 by investigatione
Updated 19 October 2025 05:15:22 by investigatione